

VON DER STRASSE INS WOHNZIMMER

Der Wiener Betrieb **gabarage upcycling design** übernimmt in beispielhafter Art soziale und ökologische Verantwortung. Er bietet ehemaligen Suchtkranken die Chance, wieder ins Berufsleben zurückzufinden. Und er trägt durch das Upcycling von Altmaterialien aktiv zur Müllvermeidung bei. Ob Taschen aus alten Aktenordnern, Lampen aus defekten Fahrradschläuchen oder ausrangierte Mülltonnen mit Sitzflächen aus gebrauchten LKW-Planen: Bei der Entwicklung neuer Produkte sind die Mitarbeiter unglaublich kreativ.

Gabarage upcycling design wurde im Jahr 2002 als sozialökonomischer Betrieb des Anton Proksch Instituts, der größten Suchtklinik Europas, ins Leben gerufen. Die Gründung erfolgte im Rahmen des Programms Equal1, mit dem die Europäische Kommission besondere Zielgruppen in den ersten Arbeitsmarkt zurückführen wollte. „Die Idee ist entstanden, weil wir festgestellt hatten, dass viele Suchtkranke das ganze Suchtprogramm erfolgreich durchlaufen und dennoch große Probleme haben, in den Regelarbeitsmarkt reintegriert zu werden“, so Gabriele Gottwald-Nathaniel, Initiatorin und Gründerin von gabarage upcycling design. Durch die individuelle Förderung hilft der Social-Business-Anbieter ehemaligen

Suchtkranken, wieder auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Arbeitsplätze werden über einen bestimmten Zeitraum gefördert. Am Ende dieses Prozesses steht die Outplacement-Phase: die Weitervermittlung der Mitarbeiter an Betriebe. Das Projekt finanziert sich sowohl aus Fördergeldern als auch aus Eigenerlösen des Betriebes.

Aktive Müllvermeidung

Im Zentrum der Designphilosophie des Wiener Projektes steht das Upcycling von Rest- und Altmaterialien aus Industrie und Gewerbe: ein anspruchsvoller schöpferischer Prozess, bei dem die Mitarbeiter des Betriebes aktiv von Designern unterstützt werden. Dabei entwickelt

Ideen muss man haben: So wie der sozialökonomische Betrieb gabarage upcycling design aus Wien. Er haucht alten Müllcontainern neues Leben ein, indem er sie kurzerhand zu Sofas mit stylischen Polsterbezügen umarbeitet.



Gabriele Gottwald-Nathaniel ist die Initiatorin und Gründerin von gabarage upcycling design in Wien. Der sozialökonomische Betrieb hat sich auf das Upcycling von Rest- und Altmaterialien spezialisiert und bietet ehemaligen Suchtkranken die Chance, wieder ins Berufsleben zurückzufinden.

Bequeme Mülltonne

Bemerkenswert ist die Möbelserie Long-Ton aus gebrauchten Mülltonnen und Abfallcontainern der Stadt Wien. Beim Sessel Long-Ton-Chair ist der Korpus einer alten Mülltonne zu einem funktionellen Sitzmöbel zurechtgeschnitten. Gebrauchte LKW-Planen aus PVC-beschichteten Textilfasern, die schon viele Kilometer auf europäischen Straßen hinter sich haben, bilden den Bezug für die bequem gepolsterte Sitzfläche und Rückenlehne. Wer sich dieses ungewöhnliche Sitzmöbel ins Wohnzimmer holt, kann übrigens beruhigt sein. Alle Abfallbehälter sind gründlich gereinigt und garantiert geruchsneutral, auch wenn sie sichtbare Gebrauchsspuren aufweisen.

Ausgezeichnetes Konzept

Gabriele Gottwald-Nathaniel erhielt 2009 den WIENERIN Charity Award. Bereits 2008 wurde der Betrieb mit einem Preis der SozialMarie ausgezeichnet, der jährlich von der Unruhe Privatstiftung für soziale Innovation verliehen wird. Doch nicht nur das soziale Engagement wird gewürdigt. Auch das Design kommt an. So machte gabarage upcycling design beim Innovationspreis der Firma Siemens den dritten Platz und erhielt den ersten Preis bei der internationalen Designmesse „Blickfang“ für das beste Standkonzept.

www.gabarage.at,
www.facebook.com/gabarage

das Kreativ-Team aus Abfällen trendige Produkte, die in ihrem zweiten Leben eine ganz neue Funktion erhalten. So entstehen in Handarbeit einzigartige und ökologisch nachhaltige Designerstücke und Gebrauchsgegenstände: zum Beispiel Stehpulte aus alten Filmdosen, Taschen aus gebrauchten Werbe- und LKW-Planen oder Blumentöpfe aus benutzten Fußballen. Die notwendigen Abfallmaterialien erhält der Wiener Betrieb unter anderem von Unternehmen: ein wirksamer Beitrag, um Müll zu vermeiden und die Lebensdauer von Produkten deutlich zu verlängern.



Gebrauchte Mülltonnen im neuen Look: Die ehemaligen Abfallbehälter werden zu praktischen Sitzmöbeln umfunktioniert und erhalten bequeme Polster mit einem Überzug aus gebrauchten LKW-Planen.

BEFLÜGELTES DESIGN

Astrid Jansen ist Modedesignerin und Mutter von drei Kindern. In regelmäßigen Abständen verbummelten ihre Kids eines ihrer beiden Schwimmflügelchen. Das brachte die kreative Mutter auf die Idee, übriggebliebene Aufblasflügel zu neuen Produkten zu verarbeiten. Herausgekommen sind dabei hippe Kuriertaschen mit Signalwirkung. Schwimmflügel aus weichem PVC bilden die Taschenfront, die durch ihr Orange weithin sichtbar ist.

Seit 1986 beschäftigt sich Astrid Jansen mit der Gestaltung ausgefallener Produkte. Inzwischen bedient sie mit ihrem eigenen Modelabel einen internationalen Kundenstamm. Ihre Spezialität ist das Upcycling Design: ein kreativer Prozess, bei dem

die Modeschöpferin gebrauchte Produkte zu neuen Anwendungen umarbeitet, die mit der ursprünglichen Funktion kaum noch etwas zu tun haben. Die aufblasbaren Schwimmflügelchen aus robuster PVC-Folie setzten schnell einen schöpferischen Prozess in Gang. „Ich



Diese Kuriertasche besticht durch ihren witzigen Materialmix: Gebrauchte Schwimmflügelchen, Segeltuch, Fahrradschläuche und LKW-Planen verarbeitet Astrid Jansen zu einem trendigen Upcycling-Produkt.

wollte das Thema Upcycling Design humorvoll transportieren. Deshalb kam mir sofort die Idee, Schwimmflügel anderweitig zu verarbei-



SO SCHÖN WIE NEU

Ob Kleinwagen oder Luxuslimousine: Viele Innenräume von Fahrzeugen werden mit hochwertigen Weich-PVC-Materialien wie zum Beispiel Folie oder Kunstleder gestaltet. Armaturenbretter, Sonnenblenden und Türverkleidungen sind nur einige Beispiele. Beim Zuschnitt dieser Materialien fallen naturgemäß immer Reststücke an, die zum Wegwerfen viel zu schade sind. Deshalb haben sich kreative Köpfe darauf spezialisiert, aus den recycelten Abfällen wieder stylische neue Produkte zu erschaffen.

Das französische Unternehmen Chaize SA hat mit Unterstützung des Verbandes Autovinyle ein patentiertes Recycling-Verfahren entwickelt, um textildaserhaltige PVC-Zuschnittreste aus der Automobilindustrie zu recyceln. Der dabei gewonnene Sekundärrohstoff Pévétex lässt sich aufgrund seiner hervorragenden Materialeigenschaften zu trendigen Produkten verarbeiten. Dabei ist das Material selbst wieder vollständig recycelbar.

„Green Pillow“ von Alexis Tricoire: Das aufblasbare Pflanzkissen aus recyceltem Weich-PVC kann auf dem Wasser schwimmen. Mit schönen Pflanzen bestückt ein echter Hingucker im Gartenteich.



Fotos: Art Terre

Durchdachtes Konzept

Auf die Vermarktung von Recycling-Produkten aus Pévétex hat sich Art Terre spezialisiert, eine im Jahr 2007 von Laurence Vittet und Letizia Asselin gegründete Agentur für ökologisches Design mit Sitz in Paris. Sie arbeitet eng mit kleinen und mittelständischen Betrie-



Auch für Gehölze ideal: robuster Pflanzsack „Bulbo“ aus Recycling-Material.

ben zusammen, die ausgefallene Recyclingprodukte herstellen und nicht weiter als 300 Kilometer von der Agentur in Paris entfernt sind. So werden Umweltauswirkungen durch lange Transportwege minimiert.

Perfekt in Form und Design

Die Trend-Produkte finden in Frankreich begeisterte Abnehmer. So zum Beispiel die kleinen Blumengefäße „Jardipo“, eine Schöpfung der Künstlerin Aline Balbous von Brindi. Die in Grün, Pflaume und Grau erhältlichen Töpfe mit ihrem dezenten Muster aus filigra-



Ungewöhnliche Form, ansprechendes Design: Dieses Platzset mit Glasuntersetzer von Brindi entstand aus recyceltem Weich-PVC.

Die komfortable Liegestuhl-kombination „Otari“ mit Sitzflächen und Befestigungsösen aus recyceltem Weich-PVC erschuf Cédric Carles.



nen Linien sind ein attraktiver Blickfang für Küche und Balkon. Auch für den bequemen Liegestuhl „Otari“ von Cédric Carles kommt das innovative Material zum Einsatz. Die Sitz- und Liegeflächen des schiefergrauen Sitzmöbels bestehen aus Pévétex, das Gestell aus rostfreiem Stahl.

Viele weitere Kreationen bietet Art Terre auch aus anderen Materialien an, so zum Beispiel aus gebrauchten Lattenrosten und Airbags. Die Recycling-Produkte sind ein lebendiger Beweis dafür, dass sich verantwortungsvoller



Pflanzgefäße aus der Reihe „Cozô“: Mit ihrem dezenten Dekor und den gedeckten Farben verschönern diese kleinen Pflanzensäckchen garantiert jeden Raum.

Konsum und attraktive Produkte nicht ausschließen müssen.

www.agenceartterre.com,
www.chaizesa.com, www.autovinyle.com

Scannen Sie diesen Code einfach mit Ihrem Smartphone ein und schon finden Sie zahlreiche weitere Recycling-Produkte aus PVC.



ten und dabei ihre Signalwirkung zur besseren Sichtbarkeit im Straßenverkehr zu nutzen“, so Jansen. Ihre wasserdichte Kuriertasche mit der orangefarbenen Klappe ist dabei wirklich nicht zu übersehen.

Material in Hülle und Fülle

Gleich mehrere Materialien verarbeitet Astrid Jansen zu ausgefallenen Taschen. Der Korpus entsteht aus Segeltuch, die Verstärkung des Bodens und der Ecken aus LKW-Plane, die Taschenfront aus zusammengenähten Schwimmflügelchen und die Einfassung der Kanten aus Fahrradschlauch. Nach dem Material für ihre Kreationen muss die Modedesignerin aus Hildesheim nicht lange suchen. In den Badeanstalten türmen sich verlorengewundene Schwimmhilfen. Bademeister freuen sich über jedes Teil, das sie nicht selbst entsorgen müssen. Ausrangiertes Segeltuch beschafft sie sich aus der Segelmacherei und bei den PVC-beschichteten LKW-Planen handelt es sich um Reststücke aus der Planenfabrikation.

Inspiration ist alles

Nicht nur ganze Schwimmflügel haben die Designerin zu neuen Produkten inspiriert. Auch das Aufblasventil erregte ihr Interesse. Und so versah sie die Rückseite dieses Einzelteils ganz einfach mit einem Magneten. Entstanden ist dabei ein äußerst witziger Kühlschrankmagnet: eine praktische Halterung für Stifte, Zettel und allerhand Kleinkram. Ihre Taschen und Accessoires, die nicht nur die Schwimmflügel-Edition umfassen, vertreibt Astrid Jansen unter dem Label playbag im Internet. Dabei sind ihre erfrischend originellen Kreationen ein Beispiel dafür, dass Upcycling-Produkte nicht nur wertvolle Ressourcen schonen, sondern auch jede Menge Spaß bringen.

www.astridjansen.de



Fotos: Astrid Jansen

Pfiffiger Kühlschrankmagnet als Halterung für allerlei Krimskrams. Das Aufblasventil eines Schwimmflügels in ganz neuer Funktion.